

# Tätigkeitsbericht

## der Mittelrheintalischen Tuberkulose- Fürsorgestelle Heerbrugg über das Jahr 1956

Unser Berichtsjahr ist überschattet vom Verlust unseres lieben, verehrten Kantonalpräsidenten, Herrn Dr. Karl Rehsteiner, der in unermüdlicher Arbeit und Hingabe während vieler Jahre der kantonalen Tuberkulose-Liga vorgestanden hat. Der liebe Heimgegangene war uns ein leuchtendes Beispiel von Treue und Gewissenhaftigkeit und hatte ein warmes Herz für die von Krankheit heimgesuchten Mitmenschen. Er war es, der immer wieder nach Mitteln und Wegen gesucht hat, um der finanziellen Not unserer Schützlinge zu begegnen und ihnen, wie in andern Kantonen, möglichst großzügig helfen zu können. Darüber hinaus war er auch allen Fürsorgern und Fürsorgerinnen im ganzen Kanton ein väterlicher Freund und verstand es, sie zu freudiger Mitarbeit anzuspornen. Als Mitglied der Kommission der Schweizerischen Tuberkulose-Vereinigung war Herr Dr. Karl Rehsteiner mit den gesamtschweizerischen Zielen und Aufgaben vertraut und leistete große Vermittlerarbeit zwischen der Vereinigung „Das Band“ sowie der schweizerischen Liga. Dadurch ermöglichte er eine nun schon seit Jahren bestehende ersprießliche Zusammenarbeit. Sein Hinschied wird eine schmerzliche Lücke hinterlassen, und wir werden ihn an kantonalen Tagungen, die er stets mit viel Wärme und Souveränität geleitet hat, noch lange vermissen. Ganz im Sinne des Verstorbenen wird es sein, wenn wir uns weiter einsetzen im Kampfe gegen die Tuberkulose und alles tun, um dieser schlimmen Krankheit zu wehren.

Dieses Ziel haben wir auch im Berichtsjahre wieder verfolgt. Im Bemühen, recht viele Menschen vor den Röntgenschild zu bekommen, haben wir in drei Dörfern die Volksdurchleuchtung durchgeführt. Daß sie nicht vergeblich war, zeigt das Resultat:

- Anordnung von 8 Sanatoriumskuren;
- Neuaufnahmen in die Kontrolle: 56 Personen, die einen überwachungsbedürftigen Lungenbefund aufwiesen.

Besonders ein Fall präsentierte sich als Schulbeispiel dafür, wie sich von einem einzigen Offentuberkulösen diese Krankheit weiterverbreiten kann. Wenn jeweils bei einem so Ahnungslosen Tuberkulose festgestellt wird, dann fehlt es auch nie an guten

Ratgebern und Besserwissern. Wie dankbar sind wir den Betroffenen, wenn sie allein dem Rat des Facharztes und der Fürsorgerin folgen und die Sanatoriumskur, die auch heute immer noch das sicherste Mittel zum Gesundwerden ist, antreten.

An 30 Röntgennachmittagen haben wir wiederum über 7 000 Menschen durchleuchtet. Die folgende Statistik gibt über das Ergebnis erschöpfende Uebersicht und bringt den Beweis, daß unsere Arbeit immer noch nötig ist und unser Eifer nicht nachlassen darf. Herr P. D. Dr. Birkhäuser, Fürsorgearzt in Basel, schreibt im Schweiz. Tuberkulose-Fachblatt:

„In der Schweiz erkranken heute etwa 5—15 Personen an Tuberkulose auf 10 000 Erwachsene, während es vor kurzem noch 15—50 waren. Es gibt also noch Leid und Hilfsbedürftigkeit genug! Sicher geändert hat sich hingegen folgendes:

1. Es stehen heute bedeutend wirksamere Behandlungsmethoden zur Verfügung als früher.
2. Die Sterblichkeit hat deshalb abgenommen.
3. Die Kindertuberkulose ist zurückgegangen.
4. Infolge des Rückgangs der Sterblichkeit erreichen mehr ehemalige Kranke ein höheres Alter als früher.

Man sagt deshalb, die Tuberkulose sei eine Alterskrankheit und zugleich zu einem Invaliditätsproblem geworden. Die Öffentlichkeit ist somit nicht von allen Verpflichtungen befreit oder entlastet worden, sondern es erwachsen ihr an d e r e Aufgaben, die zum mindesten nicht weniger Kosten verursachen als die früheren. So weiß man seit langem, daß die Tuberkulose-Rekonvaleszenten während der ersten drei Jahre nach Abschluß der Behandlung stark durch Rückfälle bedroht sind. Es wurden bis 50% davon betroffen.“

Es ist uns immer wieder ein großes Anliegen, die Sanatoriumsentlassenen in den Arbeitsprozeß eingliedern zu können. Dank der wirtschaftlichen Hochkonjunktur haben wir keine Mühe, für sie Arbeit zu finden. Für die allermeisten Arbeitgeber ist es ja auch eine Ehrensache, den ehemaligen Arbeiter wieder aufzunehmen, vorausgesetzt, daß diesem die Arbeit nicht zu streng ist. Wir sehen immer wieder, wieviel der Sanatoriumsentlassene selbst zum Gesundbleiben beitragen kann, wenn er seine Freizeit und Sonntagsruhe sinnvoll nutzt, im Gegensatz zu jenen, die in überschäumender Lebenslust unsinnige Sportleistungen vollbringen oder sich gar durch übermäßigen Alkoholgenuß gegen sich selbst schwer vergehen. Mit unsern regelmäßigen Nachkontrollen versuchen wir, mit unsern Schützlingen in Kontakt zu bleiben und sie, wenn immer möglich, vor Rückfällen zu bewahren.

## Statistik

### A. Frequenzstatistik

	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Total
1. Zahl der Fürsorgefälle am Anfang des Jahres	103	133	28	33	297
2. Neuaufnahmen im Laufe des Jahres	9	13	10	6	38
a) Ersterkrankungen	5	3	1		9
b) Rückfälle		2			2
c) Residuen			1	2	3
d) Gefährdete	4	8	7	5	24
3. Total d. Fürsorgefälle des Jahres	112	146	38	39	335
4. Entlassungen im Laufe des Jahres	10	30	4	1	45
a) als nicht mehr fürsorgepflichtig	4	21	2	2	29
b) wegen Wegzug	6	5	2		13
c) gestorben	3				3
5. Zahl der Fälle am Ende d. Jahres	102	116	34	38	290

### B. Befundstatistik

	Fälle	
	Bisherige	Neue
<b>I. Intrathorakale Tuberkulosen:</b>		
1. a) Aktive Primärtuberkulose	1	2
b) Residuen von Primärtuberkulose	45	3
2. a) Aktive Pleuratuberkulose	1	—
b) Residuen von Pleuratuberkulose	42	—
3. Tertiäre Lungentuberkulose:		
a) erster Krankheitsschub abazillär	2	4
b) erster Krankheitsschub bazillär	4	4
c) Rückfälle abazillär	2	—
d) Rückfälle bazillär	3	1
e) Residuen von tertiärer Lungentuberkulose	118	—
Total der intrathorakalen Tuberkulosen	218	14
<b>II. Extrathorakale Tuberkulosen:</b>		
a) Halsdrüsentuberkulose	1	1
b) Knochen- und Gelenktuberkulose	5	—
c) Tbc der Nieren	—	—
d) Genitaltuberkulose (weiblich)	1	—
e) übrige Tuberkulosen	4	—
f) Residuen von extrathorakaler Tuberkulose	1	—
Total der extrathorakalen Tuberkulosen	12	1
<b>III. Kontrollbedürftige Tuberkulin-positive ohne Befund</b>	—	—
<b>IV. Tuberkulös Gefährdete</b>	66	23
<b>V. Andere Krankheiten</b>	1	—
Total der Befunde I.—V.	297	38

### C. Fürsorgearbeit

1. Zahl der fürsorgeärztlichen Untersuchungen	1568
2. Zahl der Röntgendurchleuchtungen	7143
davon Umgebungsdurchleuchtungen	68
davon Reihendurchleuchtungen	5561
von Gemeinden außerhalb des Mittelrheintals und von den Herren Ärzten in die Sprechstunde zugewiesen	955
Zahl der B. C. G.-Impfungen	61
Konsultationen der Fürsorgerin	ca. 500
Hausbesuche der Fürsorgerin	ca. 1200
<b>Zahl der Kurversorgungen:</b>	alte neue
a) in Heilstätten	12 11
b) in Spitälern	2 —
c) in Präventorien und Erholungsheimen	2 4
<b>Total</b>	<b>16 15</b>

Die Zahl der durch unsere Röntgensprechstunden und Volksdurchleuchtungen entdeckten neuen Fälle, die eine Kurversorgung erforderten, war an sich höher, als die in der Statistik aufgeführte. Wir haben aber oben nur diejenigen Fälle berücksichtigt, die unsere fürsorgliche und finanzielle Mithilfe benötigten.

Das Interesse für die Tuberkuloseschutzimpfung tritt momentan gegenüber der Impfung gegen Kinderlähmung verständlicherweise etwas zurück, doch wird sie bei den Schulentlassenen durch die Herren Schulärzte und bei den angehenden Rekruten durch den Bezirksarzt weitergeführt.

Unsere Pneumothoraxpatienten werden in gewohnter Weise durch Herrn Dr. Fritz Boesch in Altstätten betreut, und wir danken ihm für diesen wichtigen Dienst sehr herzlich!

### Ferienkolonien

Die Schlechtwettersommer und die spät einsetzenden Schneefälle im Winter erschweren die Führung der Ferienkolonien beträchtlich. Wie oft wir auch mit der Personalbesetzung in Not sind, davon haben nur die Eingeweihten eine Ahnung. Zu unserm grossen Leidwesen mußte Fräulein F. Stamm, welche unser Rhintalerhus seit dem Bestehen im Jahre 1942 leitete, aus Gesundheitsrücksichten vorläufig für diesen Winter zurücktreten. Diese Lücke ist schwer auszufüllen, und die liebe Tante Friedi fehlt nicht nur den Kindern, sondern auch deren Müttern. Wir danken ihr und allen guten „Geistern“ im Rhintalerhus für viel Treue und Hingebung im Dienste unserer Schuljugend!

Während der Monate November-Dezember war das Rhintalerhus einige Wochen von Ungarn-Flüchtlingen besetzt. Nun sind die meisten irgendwo in der

Schweiz in den Arbeitsprozeß eingegliedert worden, und das Haus steht den jungen Skihasen wieder zur Verfügung.

### Vergabungen und Sammlungen

Im gewohnten Rahmen wurden im Frühjahr die Sammlung von Haus zu Haus und am Ende des Berichtsjahres die Neujahrsgratulation durchgeführt. Während uns die Frühjahrssammlung die laufenden Ausgaben für unsere Kurbedürftigen und deren Familien decken helfen soll, wird das Geld der Neujahrsgratulation ausschließlich für die Ferienkolonien verwendet.

Die Haussammlung, zusammen mit den Beiträgen der Orts-, Schul-, Kirch- und politischen Gemeinden, sowie der Firmen und Banken, ergab Fr. 13 263.20 gegen Fr. 11 740.75 im Vorjahre.

Ein kommendes Defizit fürs neue Rechnungsjahr voraussehend, wurde an der letzten Hauptversammlung beschlossen, angesichts der Hochkonjunktur auf fast allen Branchen, vermehrte Bittgesuche an die Firmen unserer Gemeinden zu versenden. Die gegenüber dem Vorjahr erzielten Mehreinnahmen von Fr. 1 522.45 beweisen, daß wir mit diesen Gesuchen erfreulicherweise Gehör fanden.

Trotzdem hätte die Jahresrechnung mit einem Defizit abgeschlossen, wenn uns nicht der Reinerlös aus einem Wohltätigkeitskonzert, das im Optik-Hus zu Gunsten unserer Fürsorgestelle durchgeführt wurde, zugeflossen wäre. Den Organisatoren und den Veranstaltern möchten wir deshalb auch im Jahresberichte bestens dafür danken!

	Fr.
Heerbrugg . . . . .	3 091.15
Widnau . . . . .	2 262.05
Diepoldsau . . . . .	1 764.80
Au . . . . .	1 756.70
Berneck . . . . .	1 637.90
Balgach . . . . .	2 750.60

Die Neujahrsgratulation brachte nach Abzug der Druckkosten Fr. 2 288.30 (1954 = Fr. 2 332.90) ein. An Kranzablösungsspenden erhielten wir Fr. 200.—. Testamentarisch wurden uns von einem stillen Balgacherfreund Fr. 200.— überwiesen.

Alle diese Zuwendungen an unser Werk geben uns Anlaß zu großem Dank; sie sind ein wertvoller Ansporn für uns, die wir täglich in der Arbeit drin stehen. Dieses Getragenwerden von der ganzen Bevölkerung, von großen und kleinen Gebern, von Helfern und Helferinnen, die die Sammlung besorgen, ist eine Kraft, die uns immer wieder zu freudiger Hingabe verpflichtet.

Auch die Zusammenarbeit mit unsern Behörden und unsern Herren Aerzten war wieder sehr gut. Durch

die Volksdurchleuchtungen, die wir im ersten Turnus durchs Mittelrheintal nun beendet haben und die wir alle drei Jahr zu wiederholen gedenken, wurde uns dankbar bewußt, wie schön die Zusammenarbeit von Behörde und Volk mit unserer Institution gespielt hat, ferner daß man unserm Wirken im Mittelrheintal vertraut und es bereits als selbstverständlich hinnimmt.

Möge die Erkenntnis für den Sinn unserer Arbeit an der Volksgesundheit immer mehr in alle Schichten und alle Altersklassen unserer Bevölkerung eindringen. Diese Arbeit kann ja nur Früchte tragen, wenn sich jeder Einzelne fürs Volkswohl verantwortlich fühlt und auch die Aengstlichen und die Gleichgültigen beim nächsten Turnus mithelfen, allfälligen unerkannten Tuberkulösen auf die Spur zu kommen.

### Jahresrechnung

per 31. Dezember 1956

#### a) Erfolgsrechnung

Reine Einnahmen	
Jahresbeiträge Private, Firmen . . . . .	8 868.20
Gemeinden, Korporationen . . . . .	4 395.—
Wohltätigkeitskonzert Optik-Hus . . . . .	1 429.—
Legat . . . . .	200.—
Kranzspenden . . . . .	200.—
Zinsen . . . . .	2 699.05
Bundessubvention . . . . .	6 089.95
Kantonssubvention . . . . .	3 527.95
Rückvergütungen:	
Hauspflege und Durchleuchtungen . . . . .	7 985.65
St. Gallische Gesellschaft . . . . .	5 320.50
Kurbeiträge:	
Schmidheiny-Stiftung . . . . .	405.—
Firmen, Stiftungen . . . . .	1 208.—
Krankenkassen . . . . .	2 069.—
Armenbehörden . . . . .	485.—
Patienten . . . . .	1 896.10
Pro Juventute . . . . .	1 125.—
Einnahmen für Fürsorgetätigkeit . . . . .	<u>47 903.40</u>
<b>Ferienkolonien:</b>	
Beiträge Eltern . . . . .	14 065.10
" Schulgemeinden etc. . . . .	14 428.50
" Krankenkassen . . . . .	405.—
Bundessubvention . . . . .	94.50
Neujahrsgratulation . . . . .	<u>2 288.30</u>
	<u>31 281.40</u>
Total Einnahmen	<u>79 184.80</u>

Reine Ausgaben	
Hauspflege, Unterstützungen . . . . .	10 832.30
Durchleuchtungen . . . . .	7 886.50
Kuren . . . . .	8 717.70
Reisespesen Patienten . . . . .	47.80
Besoldungen . . . . .	11 245.65
AHV, Versicherungen etc. . . . .	676.65
Verwaltung . . . . .	2 294.99
Sammelanteil St. Gallische Gesellschaft . . . . .	2 600.—
Diverses . . . . .	178.10
<b>Ausgaben für Fürsorgetätigkeit . . . . .</b>	<b>44 479.63</b>

Ferienkolonien:	
Personalkosten . . . . .	11 867.80
Allg. Verwaltungskosten . . . . .	137.25
Nahrungsmittel, Getränke . . . . .	14 582.69
Arzt, Apotheke . . . . .	83.35
Elektrisch, Wärme, Wasser . . . . .	2 168.—
Inventar . . . . .	149.70
Uebrige Betriebskosten . . . . .	2 173.90
Miete . . . . .	2 500.—
<b>Total Ausgaben</b>	<b>78 142.38</b>
<b>Einnahmen-Ueberschuß . . . . .</b>	<b>1 042.42</b>
	<b>79 184.80</b>

### b) Bilanz

Aktiven	
Kassa . . . . .	394.66
Postcheck . . . . .	15.61
Bank . . . . .	9 336.90
Sparhefte . . . . .	4 552.35
Obligationen . . . . .	63 500.—
Hypothek . . . . .	10 000.—
Debitoren . . . . .	671.70
Mobilien . . . . .	1.—
	<b>88 472.22</b>

Passiven	
Röntgen-Reserve . . . . .	10 000.—
Vermögen 31. Dezember 1955 . . . . .	77 429.80
+ Einnahmen-Ueberschuß 1956 . . . . .	1 042.42
Vermögen 31. Dezember 1956 . . . . .	<b>78 472.22</b>
	<b>88 472.22</b>

### Betriebsrechnung über die Ferienkolonien 1956

Einnahmen	
Beiträge Eltern . . . . .	14 065.10
" Schulgemeinden, Firmen etc. . . . .	13 178.50
" Schmidheiny-Stiftung . . . . .	1 250.—
" Krankenkassen . . . . .	405.—
Bundessubvention . . . . .	94.50
Neujahrsgratulation . . . . .	2 288.30
	<b>31 281.40</b>
<b>Ausgaben-Ueberschuß . . . . .</b>	<b>2 381.40</b>
(= Kostenanteil der Fürsorgestelle)	<b>33 662.69</b>

Ausgaben	
<b>Personalkosten</b>	
Besoldung Dienstpersonal . . . . .	10 686.30
Entschäd. an Taglohnpersonal . . . . .	860.—
Unfallversicherung . . . . .	200.—
AHV . . . . .	121.50
	<b>11 867.80</b>
<b>Allgemeine Verwaltungskosten</b>	
Telephon, Porti . . . . .	64.10
Büromaterial . . . . .	52.15
Drucksachen, Zeitungen, Inserate . . . . .	10.05
Feuerversicherung . . . . .	10.95
	<b>137.25</b>
<b>Nahrungsmittel und Getränke</b>	
Fleisch, Wurstwaren, Fische . . . . .	2 011.25
Brot, Gebäck . . . . .	1 283.11
Milch, Milchprodukte . . . . .	4 530.74
Gemüse, Früchte . . . . .	2 721.30
Spezereien, Teigwaren . . . . .	3 520.64
Eier . . . . .	204.35
Getränke . . . . .	166.95
Sonstige Nahrungsmittel . . . . .	275.25
	<b>14 713.59</b>
./. Rückvergütungen . . . . .	130.90
	<b>14 582.69</b>
<b>Arzt, Apotheke</b>	
<b>Elektrisch, Wärme, Wasser</b>	
Elektrisch . . . . .	1 236.85
Kohle, Holz . . . . .	681.15
Wasser . . . . .	250.—
	<b>2 168.—</b>
<b>Inventar</b>	
Anschaffungen, Unterhalt . . . . .	149.70
<b>Uebrige Betriebskosten</b>	
Waschmittel . . . . .	123.20
Reinigungsmittel . . . . .	151.—
Reisespesen, Diverses . . . . .	1 899.70
	<b>2 173.90</b>
<b>Miete . . . . .</b>	<b>2 500.—</b>
	<b>33 662.69</b>